

Regen im Garten Eden

Über 250 Gläubige feiern den Oranienburger Dekanatstag

ORANIENBURG - Die Gemeinden Birkenwerder, Fürstenberg, Hennigsdorf, Neuruppin und Oranienburg haben am vergangenen Sonntag ihren Dekanatstag gefeiert, der unter dem Motto „Sehnsucht nach dem Garten Eden“ stand. Trotz wechselhaften Wetters kamen über 250 Gläubige auf das Gelände der Caritas-Einrichtung St. Johannesberg in Oranienburg, um an dem Gottesdienst unter freiem Himmel teilzunehmen.

Der Dekanatstag stand ganz unter dem Zeichen der Landesgartenschau in Oranienburg. Bunte Blumenkörbe schmückten die Kapelle und unterstrichen das Motto „Sehnsucht nach dem Garten Eden“. Das schöne Ambiente wurde gelegentlich nur durch den Regen getrübt. Auch im Garten Eden müsse es mal regnen, „damit alles wächst und gedeiht“, sagte Generalvikar Ronald Rother zur Begrüßung.

In seiner Predigt befasste sich der Generalvikar mit den Sehnsüchten der Menschen. In der heutigen krisenhaften Zeit, in der selbst Philosophen und Wissenschaftler keine Antworten mehr auf wesentliche Fragen hätten, wünsche man sich zurück an einen „Ort des Friedens“. Sinnbild dafür sei der Garten Eden, den Gott angelegt und den Menschen anvertraut habe. Die Sehnsucht nach Harmonie und Wohlbefinden sei daher auch ein Sehnen nach einem guten Verhältnis zur Schöpfung und zum Nächsten. „Sprechen Sie miteinander, tauschen Sie ihre Gedanken aus“, forderte Generalvikar Rother und fügte hinzu: „Es gibt kein richtig und kein falsch. Es gibt unterschiedliche Sehnsüchte, Erwartungen und Enttäuschungen.“

Im Anschluss an den Gottesdienst hatten die Besucher die Gelegenheit, kirchliche Hilfsprojekte kennenzulernen. Das Internationale Katholische



Generalvikar Ronald Rother beim Gottesdienst: „Wer sagt den Suchenden und Fragenden, wo es lang geht? Die Gottesfrage ist wieder aktuell.“



Führung durch die Werkstatt der Einrichtung St. Johannesberg. Fotos: Müller